

Erläuterungen

Sommersemester 2025

Lehrstuhl für Abrahamitische Religionen
mit Schwerpunkt Islam und interreligiöser Dialog

Dr. Dennis Halft OP

Tel. (0651) 201-3542 bzw. -3531 (Skr.)

E-Mail: halft@uni-trier.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung und vorheriger Anmeldung per E-Mail

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Wanja Kirchhoff, M.A.

E-Mail: kirchhoffw@uni-trier.de

90304240	<i>Einführung in Koran und Hermeneutik der Schriften (MA IRS) / Biblische Hermeneutik (MT)</i>	Halft
-----------------	---	--------------

MA/IRS 1 (c), MT 16 A BA/H 1 (d)	Vorlesung, 2 SWS	Raum: E 51
		Zeit: Di 8-10
		Beginn: 15.04.2025

I. Inhalt:

Ist der Koran eine Art ‚umgeschriebene Bibel‘ (*rewritten Bible*)? In welchem Verhältnis steht er zum biblischen Text? Und wie stehen eigentlich die Schriften der Jüdischen Bibel/des Alten Testaments und des Neuen Testaments zueinander? Könnte man gar, in Anlehnung an eine Formulierung des Alttestamentlers Christoph Dohmen, von einem ‚dreifachen Ausgang‘ der Heiligen Schrift unter Berücksichtigung der jüdischen, christlichen und muslimischen Tradition sprechen? Wie verstehen wir überhaupt ‚heilige‘ Schriften? Und nach welchen Kriterien legen wir sie aus?

Im Mittelpunkt der Vorlesung steht einerseits der Koran, dessen Entstehungsgeschichte und Bezugnahme auf die jüdischen und christlichen Schriften, andererseits die Vielfalt traditionsgebundener und neuerer ‚Lesarten‘ der Gründungstexte von Judentum, Christentum und Islam. Neben der Darstellung der muslimischen Tradition werden auch revisionistische und andere Theorien zur Entstehung des Korans behandelt. Als Lehre vom Verstehen reflektiert die Hermeneutik auf die Möglichkeiten und Bedingungen des Auslegens und Verstehens von Texten, abhängig vom jeweiligen, zeitbedingten Kon-Text des Interpreten bzw. der Interpretin. Ziel ist, einen reflektierten und sachgemäßen Umgang mit den Schriften von Judentum, Christentum und Islam zu gewinnen.

II. Literatur:

- Dohmen, Christoph, und Stemberger, Günter, *Hermeneutik der Jüdischen Bibel und des Alten Testaments* (Studienbücher Theologie 1,2), zweite, überarbeitete Aufl., Stuttgart 2019.

- Dye, Guillaume, und Amir-Moezzi, Mohammad Ali (Hrsg.), *Le Coran des historiens*, 3 Bde, Paris 2019.
- Liss, Hanna, *Jüdische Bibelauslegung* (utb Jüdische Studien 4), Tübingen 2020.
- Neuwirth, Angelika, *Der Koran als Text der Spätantike. Ein europäischer Zugang*, Berlin 2010.
- Reinbold, Wolfgang, *Koran und Bibel: Ein synoptisches Textbuch für die Praxis*, Göttingen 2022.
- Zirker, Hans, *Der Koran. Übersetzt und eingeleitet*, vierte, überarbeitete Aufl., Darmstadt 2013.

- III. Modul 1 (c) im MA/IRS; Modul 1D im MT; Modul 1(d) im BA/H.
- IV. Klausur (180 Minuten) 16 A+D+E im MT
 Klausur (180 Minuten) 1 (a)+(b)+(c) im MA/IRS
 Klausur (180 Minuten) 1(a)+(b)+(d) im BA/H

90304468	<i>Triologische Erkundungen: Juden, Christen und Muslime im Dialog</i>	Halft
MA/IRS 4(a) MAFWB	Vorlesung, 2 SWS	Raum: E 50 Zeit: Di 10-12 Beginn: 15.04.2025

I. Inhalt:

Die plurale, zunehmend säkulare und zugleich multireligiöse Gesellschaft stellt auch die Religionen und ihre Theologien vor neue Herausforderungen. Was bedeutet die historisch gegebene Vielfalt der Religionen für eine christliche Theologie? Welchen Sinn hat es theologisch, dass neben dem Christentum auch andere Religionen existieren, die eigene exklusive Wahrheitsansprüche erheben? Oder auf die christliche Tradition hin formuliert: Wie kann die Spannung zwischen der universalen Heilsbedeutung Jesu Christi und der Verschiedenheit anderer Religionen, vor allem Judentum und Islam, gerade in ihrer Differenz zur christlichen Botschaft, theologisch gedeutet werden?

Jenseits der gängigen religionstheologischen Modelle werden in dieser Vorlesung Konturen einer differenzsensiblen und dialogisch verorteten christlichen Theologie interreligiöser Beziehungen entworfen, die den Überzeugungen des religiös-kulturell ‚Anderen‘ Respekt und Wertschätzung entgegenbringt, zugleich aber die eigenen Glaubensgrundsätze formuliert. Auch kommen jüdische und muslimische religionstheologische Stimmen zu Wort sowie die Erfahrungen von Menschen, die in der Gesellschaft strukturell benachteiligt werden. Diese vielfältigen Erfahrungen des Menschen aufnehmend werden theologische Ansätze, die ein besseres wechselseitiges Verstehen im interreligiösen Dialog ermöglichen, entwickelt.

II. Literatur:

- Cornille, Catherine (Hrsg.), *The Wiley-Blackwell Companion to Inter-Religious Dialogue*, Chichester 2013.
- Schmidt-Leukel, Perry, und Nehring, Andreas (Hrsg.), *Interreligious Comparisons in Religious Studies and Theology. Comparison Revisited*, London 2016.
- von Stosch, Klaus, *Einführung in die Komparative Theologie* (utb 5754), Paderborn 2021.
- Valkenberg, Pim (Hrsg.), *A Companion to Comparative Theology* (Brill's Companion to Modern Theology 2), Leiden 2022.
- Winkler, Ulrich, *Wege der Religionstheologie. Von der Erwählung zur komparativen Theologie* (Salzburger Theologische Studien 46 – interkulturell 10), Innsbruck 2013.

III. Modul 4A im MA IRS; Modul MAFWB Teil1 im Freien Wahlbereich für Master-Studiengänge im Kompetenzbereich „Mensch und Gesellschaft“.

Hausarbeit über 4 (a) und (b) im MA/IRS

IV. Der Erwerb eines qualifizierten Seminarscheins in den o.g. Modulen setzt die Teilnahme an Vorlesung und Seminar (Modul 4 (b) im MA IRS; MAFWBTeil 2 im Freien Wahlbereich für Master-Studiengänge im Kompetenzbereich „Mensch und Gesellschaft“) voraus.

90304327	<i>Interreligiöse Begegnungen im Heiligen Land (MA IRS) / Palästina zur Zeit Jesu. Biblische Zeitgeschichte, Landeskunde und Archäologie</i>	Halft/Kirchhoff
MA/IRS 4(b) M.Ed. R+ 9D M.Ed. Gym 11A MT 15A/B, 23A/B/C MA/FWB Erw. M.Ed./R+ Erw. M.Ed./G	Seminar, 2 SWS	Raum: E 51 Zeit: Mo 10-12 Beginn: 14.04.2025

I. Inhalt:

Gelobtes Land, Land der Verheißung, Heiliges Land – nicht nur in der christlichen, sondern auch in der jüdischen und muslimischen Tradition kommt dem Land Israel eine besondere Bedeutung zu. Alle drei großen monotheistischen Religionen sind aufs Engste mit diesem Landstrich im östlichen Mittelmeerraum verbunden. Er bildet die ‚Bühne‘ für große Teile der Heilsgeschichte, sodass Pilgerinnen und Pilger aus aller Welt bis heute in seine religiöse Topografie eintauchen. Kaum ein anderer Ort weckt so starke religiöse Sehnsüchte, kaum ein anderer Ort ist aber auch religiös und politisch so umkämpft.

In dem Seminar werden jüdische, christliche und muslimische Zugänge zum Land Israel miteinander ins Gespräch gebracht. Welche Bedeutung hat dieses Land in den drei Religionen? Wie lässt sich erklären, dass ihre heiligen Schriften sowohl zur Rechtfertigung exklusiver Besitzansprüche als auch zur Begründung einer

Theologie der Gastfreundschaft herangezogen werden? Welche interreligiösen Dialoginitiativen gibt es heute in Israel und Palästina? Im Rückgriff auf biblische, historische und systematisch-theologische Zugänge, aber auch unter Berücksichtigung archäologischer und politischer Realitäten, sollen so Bausteine einer interreligiösen Theologie des Landes erarbeitet werden.

Innerhalb der Module 15 oder 23 im MT kann das Seminar als Wahlpflichtseminar der biblischen Theologie belegt werden.

II. Literatur:

- Ansorge, Dirk (Hrsg.), *Der Nahostkonflikt. Politische, religiöse und theologische Dimensionen* (Beiträge zur Friedensethik 43), Stuttgart 2010.
- Cunningham, Philip A. et al. (Hrsg.), *Enabling Dialogue about the Land: A Resource Book for Jews and Christians*, New York/Maha, NY 2020.
- Fuß, Martin, *Die Konstruktion der Heiligen Stadt Jerusalem. Der Umgang mit Jerusalem in Judentum, Christentum und Islam* (Stuttgarter Biblische Beiträge 68), Stuttgart 2012.
- Schwarz, Berthold (Hrsg.), *Wem gehört das ‚Heilige Land‘? Christlich-theologische Überlegungen zur biblischen Landverheißung an Israel* (Edition Israelogie 6), Frankfurt/M. 2014.
- Vieweger, Dieter, *Streit um das Heilige Land: Was jeder vom israelisch-palästinensischen Konflikt wissen sollte*, siebte, erweiterte und aktualisierte Aufl., München 2020.

III. Hausarbeit 4 (a)+(b) im MA/IRS
Seminarschein 9D im M.Ed. R+
Seminarschein 11A im M.Ed./G
Seminarschein 15A/B, 23A/B/C im MT
Modul MAFWB Teil2 im Freien Wahlbereich für Master-Studiengänge im Kompetenzbereich „Mensch und Gesellschaft“.

IV. Der Erwerb eines qualifizierten Seminarscheins in den o.g. Modulen setzt die durchgängige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und das Verfassen einer wissenschaftlichen Seminararbeit voraus.